

Zweiter Abschnitt.
 Evangelische Sitten*) oder Pflichten: Lehre.
 So vortreflich ist der Glaube der Christen! so ganz
 allen unsern edleren Bedürfnissen angemessen! —
 So viel uns zum glauben Wahrheiten vorgelegt sind,
 so viel göttliche Wohlthaten erkennen wir in densel-
 ben. Welch eine schöne Aussicht eröffnet sich un-
 fern forschenden Geiste, wenn er von der Schö-
 pfung hinausblickt ins ewige Leben, als auf das
 Ziel der erhabenen Bestimmung, die der treue Schöp-
 fer uns gegeben hat! Und welche preiswürdige
 Anstalten sind zur Erreichung dieses Zwecks getrof-
 fen? — Die ewige Liebe läßt sich in Jesus Chri-
 stus zu uns sündhaften Sterblichen huldreich her-

*) Anm. Bey dem Wort Sitten muß man nicht
 bloß an ein gefälliges und freundliches
 Betragen, an artige Manieren, oder an
 das denken was gewöhnlich an diesem und
 jenem Orte, für schicklich angesehen wird, und
 woraus die Redensart entstanden ist: Ländlich
 sittlich. — Nein! — unter Sitten versteht
 man hier das ganze rechte Verhalten des Men-
 schen, oder diejenigen Gesinnungen und Handlun-
 gen, woran sich billig alle Menschen gewöhnen
 sollten. Man könnte sagen, es begreife das in
 sich, was im Himmel Sitte ist. Die
 christliche Sittenlehre enthält also die Vor-
 schriften des Evangeliums für einen
 künftigen Himmelsbürger.